

Fragen_Domino „Wem gehört die Welt?“

Ein Kunstprojekt des Katholischen Stadtbildungswerkes Nürnberg
am Sa 27.06.15 auf dem Nürnberger Jakobsplatz

Inhalt des Projektes

Das Kunstprojekt „Wem gehört die Welt?“ trägt das Thema „Glaube und Wissen(schaften)“ auf überraschende und zur Teilnahme motivierende Weise in die Öffentlichkeit: Auf dem Jakobsplatz in Nürnberg wird am Sa 27.06.2015 ein Domino-Spiel mit 20 großen Steinen (ca. 120 x 60 x 20 cm) aufgebaut. Einige Domino-Steine sind mit ganz unterschiedlichen tiefgründigen, humorvollen, irritierenden ... Fragen zum Thema beschriftet, andere können von PassantInnen beschriftet werden. Ein „Buch der Fragen“ dokumentiert die bisher gesammelten Fragen und ist offen für weitere Fragen.

Die auf Interventionen im öffentlichen Raum spezialisierte **Künstlerin Karin Bergdolt** (www.karin-bergdolt.de) hat die Spielidee entwickelt und die ästhetisch ansprechenden, wieder verwendbaren hölzernen Domino-Steine entworfen, die von Schüler/innen in der Schreinerklasse der Städtischen Berufsschule B 11 gefertigt werden.

Eine **Projektgruppe** des Stadtbildungswerks Nürnberg sammelt die entsprechenden Fragen, bereitet die Aktion vor, führt sie zusammen mit der Künstlerin durch und wertet sie aus. Die Gemeinden, auf deren Territorium die Aktion stattfindet, werden zur Teilnahme eingeladen.

Das Kunstprojekt hat zwei große Ziele

- Einerseits sammeln kirchlich Engagierte mit einem innerkirchlichen Thema Erfahrungen im öffentlichen Raum und kommen in Kontakt mit Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Weltanschauungen. Die Engagierten erleben, ob und wie ihre Fragen „ankommen“, was sie bei den Menschen auslösen (und was nicht), wo und wie Menschen sich berühren lassen von diesem Projekt.
- Andererseits stellt sich „katholische Kirche“ auf eine überraschende Weise in der Öffentlichkeit dar: spielerisch, kreativ, mit ehrlichen Fragen (statt vorgegebener Antworten) und zur Beteiligung an einem offenen Prozess einladend.

Im besten Fall kann durch dieses Projekt so etwas wie eine „Mikro-Analyse“ zur Frage stattfinden, welche Resonanz kirchlich wichtige Bildungs-Fragen in der Öffentlichkeit finden.

Die Zielgruppen

Es wird sich zeigen, welche PassantInnen sich am Jakobsplatz ansprechen lassen. Der Vorstand des Stadtbildungswerkes wählte bewusst diesen stark frequentierten Platz aus.

Der Hintergrund

In einer stark im Wandel begriffenen Gesellschaft führt das Projekt die Recherche als ein kreatives Format der Bildungsarbeit ein: Fragen stellen statt Antworten geben. Auf diese Weise gewinnen kirchlich Verantwortliche neue Erkenntnisse und Orientierung für ihre Bildungsarbeit – und gleichzeitig eröffnen sie jenseits gängiger Formate niederschwellige Bildungsprozesse für Menschen, die kaum mit kirchlichen Angeboten in Berührung kommen. Das entspricht dem Verständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils: Die Kirche hat selbst zu lernen, bevor sie die ihr auftragene Botschaft den Menschen mitteilen kann.

Der Horizont der Erzdiözese

Dieses Kunstprojekt ist interessant für die gesamte Erzdiözese: Die stabil gefertigten Holz-Steine erlauben es, das Projekt problemlos an anderen Orten zu wiederholen. Gegen eine Leihgebühr können die Domino-Steine zusammen mit dem „Buch der Fragen“ und einer Dokumentation der bisherigen Erfahrungen ausgeliehen werden.

Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse animieren überdies dazu, ähnliche Formate der Recherche gezielt für die Planung von Bildungsmaßnahmen zu nutzen.